

Er bekehrt einen Fürsten mit Hilfe der Eucharistie

## SANKT BERNARD VON CLAIRVAUX

FRANKREICH, XII JAHRHUNDERT

Herzog Wilhelm von Aquitanien hatte sich von der Kirche entfernt und zeigte nicht den Willen, sich ihr wieder zu nähern. Auf Bitten des Papstes begab sich Sankt Bernard zum widerspenstigen Herzog, um ihn mit der Kirche zu versöhnen. Nach der Messe trat der Heilige mit dem Allerheiligsten Sakrament vor Wilhelm. Dieser, von einer überirdischen Macht geschüttelt, sank bereuend zu Boden und flehte Gott um Vergebung.



Portrait von dem Heiligen



Antiker Druck, welcher das Wunder darstellt



Sankt Bernard bekehrt den Herzog

Einer der Biografen des Heiligen berichtete, wie Bernard nach Aquitanien reiste, um die Kirche mit dem rebellischen Fürsten der Provinz auszusöhnen. Doch dieser wollte nichts von der Aussöhnung wissen. Also feierte der Heilige eine Messe, während der Herzog vor dem Gotteshaus blieb, da er exkommuniziert war.

*Nach der Weihung* legte Bernard, dessen Antlitz von heiligem Zorn leuchtete, die Hostie in die Patene und begab sich zum Fürsten. Dann sagte er dem stolzen Adligen: "Wir haben Dich gebeten, doch Du hast uns nur verachtet, nun ist der Sohn der Heiligen Jungfrau, der Herr der Kirche zu Dir gekommen, welche Du verfolgst. Da ist nun der Richter vor Dir, in dessen Hände eines Tages Deine Seele liegen wird. Traust Du Dich ihn zu verstoßen, wie Du seinen Diener verstoßen hast? Trotz Ihm, wenn Du vermagst". Plötzlich fühlte der Herzog seine Beine nachgeben und warf sich vor die Füße des Heiligen, welcher ihm befahl aufzustehen und das Urteil Gottes zu hören. Der Herzog stand auf und gehorchte Bernard in allem, was der heilige Mann ihm anordnete.

Das eucharistische Wunder von

## SANKT GIOVANNI BOSCO

ITALIEN, 1848

Sankt Giovanni Bosco verehrte sehr die Eucharistie und in vielen seiner Schreiben spricht der Heilige von der Wichtigkeit dieses Sakraments. Es begab sich, dass er einmal nur acht Hostien übrig hatte, da begann er die Oblaten zu multiplizieren, sodass alle 360 an der Messe teilnehmenden Jugendlichen sich kommunizieren konnten.



Im Jahre 1848, während einer Messe bemerkte Don Bosco, dass in der Pyxis im Tabernakel nur acht Oblaten übriggeblieben waren, doch hatte er 360 Jugendliche zu kommunizieren. Alle Anwesenden fragten sich, wie er die Situation zu lösen gedachte. Giuseppe Buzzetti, einer der ersten Salesianer, sah zu seinem Erstaunen, wie Don Bosco die Hostien multiplizierte und 360 Jungen sich kommunizierten. Don Bosco hatte einen Traum, in welchem er eine Schiffsschlacht auf offenem Meer sah. Zahlreiche Schiffe bekämpften einen einzigen großen Segler, welcher die Kirche darstellte. Mehrmals wurde das Schiff getroffen, doch konnte es immer siegreich aus der Schlacht hervorgehen. Es wurde vom Papst gesteuert; später ankerte es zwischen zwei Säulen. Die Erste trug eine große Hostie mit der Inschrift "Salus Credentium", die Zweite war kleiner und trug die Madonnenstatue mit der Inschrift "Auxilium Christianorum".